

Ausschussdrucksache

(16.05.2022)

Inhalt:

Stellungnahme des Landkreistages Mecklenburg-Vorpommern zur schriftlichen
Anhörung des Sozialausschusses im Rahmen der Beratungen zum
Doppelhaushalt 2022/2023
(Thema Krankenhauszukunftsfonds)



Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern, Bertha-von-Suttner-Str. 5, 19061 Schwerin

Landtag Mecklenburg-Vorpommern
Vorsitzende des Ausschusses für Soziales,
Gesundheit und Sport
Frau Katy Hoffmeister
Lennéstraße 1

19053 Schwerin

Haus der Kommunalen Selbstverwaltung
Bertha-von-Suttner –Straße 5
19061 Schwerin

Ihr Ansprechpartner:
Matthias Köpp
Telefon: (03 85) 30 31-300
E-Mail:
matthias.koepp@landkreistag-mv.de

Unser Zeichen: 531.01-Kö/Be
Schwerin, den 16. Mai 2022

Schriftliche Anhörung des Sozialausschusses am 16.05.2022 zum Krankenhauszukunftsfonds

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Hoffmeister,

wir bedanken uns für die Möglichkeit, im Rahmen der Haushaltsberatung zum Krankenhauszukunftsfonds schriftlich Stellung nehmen zu können. Wir haben den Landkreisen den Fragenkatalog mit der Bitte um Hinweise und Anregungen übermittelt. Es hat uns lediglich eine Rückmeldung aus dem Kreiskrankenhaus Demmin (KKH Demmin) erreicht. Zu den einzelnen Fragen nehmen wir daher wie folgt Stellung:

1. Der Krankenhauszukunftsfonds (Laufzeit: 2019-2024) soll zum Aufbau moderner Notfallkapazitäten, zur Digitalisierung und IT-Sicherheit und zum Aufbau sektorenübergreifender telemedizinischer Netzwerkstrukturen eingesetzt werden.

a) Welche Priorisierung halten Sie bei den vier obigen Bereichen als wünschenswert?

IT-Sicherheit und Digitalisierung stehen im Vordergrund der Überlegungen des Kreiskrankenhauses Demmin. Diese sollten daher priorisiert werden. Durch das Projekt „Bauliche Restrukturierung KKH Demmin“ wird der Punkt „Aufbau moderner Notfallkapazitäten“ als gegeben angesehen.

b) Welcher der Bereiche wäre am ehesten zu realisieren?

Mit den zugesagten KHZG-Fördermitteln können die „Aufgaben IT-Sicherheit“ und „Digitalisierung“ im KKH Demmin planmäßig realisiert werden.

- c) Ist für die Maßnahmen, die von den Krankenhäusern gewünscht und beim Land beantragt werden, überwiegend Konsens mit dem Land hergestellt und damit die Weiterleitung der Anträge an den Bund gesichert?

Aus Sicht des KKH Demmin herrscht überwiegend Konsens, die Anträge wurden vom Bund sind bewilligt worden, sodass das KKH Demmin sehr zufrieden und dankbar für die Ausreichung der Fördermittel ist.

- d) Gibt es Bereiche, bei denen Sie von Landesseite eine andere Gewichtung für die Verwendung des Geldes aus dem Krankenhauszukunftsfonds erkennen?

Ja, in den beiden Bereichen der Fördertatbestände Nr. 2 (Patientenportal für digitales Aufnahme- und Entlassmanagement) und Nr. 6 (krankenhausinterner digitaler Prozess zur Anforderung von Leistungen) ist es zu einer Kürzung gekommen. Hier wurde dem Antrag nicht entsprochen. Wir bitten daher um Überprüfung, ob eine Kürzung verhindert werden kann, um in diesen wichtigen Bereichen auch zukünftig die notwendigen Anstrengungen unternehmen zu können.

2. Sind aus Ihrer Sicht mit der Mittelverwendung des Krankenhauszukunftsfonds, der den Krankenhausstrukturfonds II (Laufzeit: 2019-2024) ergänzt, mittelfristig zunächst alle notwendigen Investitionen in die Modernisierung der Krankenhäuser abgedeckt?

Das KKH Demmin kann mit den gewährten Mitteln alle anstehenden IT-Projekte umsetzen.

3. Erachten Sie die im Rahmen des Krankenhauszukunftsfonds bereit gestellten Mittel als ausreichend an, um die notwendigen Investitionen im Bereich der Digitalisierung umsetzen zu können?

Ja, im Fall des KKH Demmin lassen sich mit den bereitgestellten Mitteln alle notwendigen Projekte umsetzen. Auf das KKH Demmin trifft diese Aussage demnach zu.

4. Wo sehen Sie weitere Bedarfe?

Im Bereich der IT ist das KKH Demmin nach Umsetzung der Maßnahmen gut aufgestellt. Im Bereich der Verwaltung werde nach Umsetzung der Förderung ein sog. „Data-Warehouse“ eingesetzt. Somit können Daten für diverse Berichte automatisch ausgewertet werden. Im Bereich der Technik wäre hochintegrierte modernisierte Leittechnik wünschenswert, die kontinuierlich über den aktuellen Anlagestatus informiert (vgl. „Green Hospital“). Im Bereich der Medizintechnik gäbe es noch viele „Stand-Alone-Lösungen“ mit kostenintensiven Schnittstellen. Eine noch stärkere Integration der Medizintechnik (z. B. Laborschnittstelle zum KIS [Krankenhaus Informationssystem]) in die Krankenhaus-IT-Landschaft wäre erstrebenswert.

5. Wie bewerten Sie grundsätzlich die Beteiligung des Landes an den Investitionskosten der Krankenhäuser, insbesondere mit Blick auf die vorgesehenen Haushaltsansätze im Doppelhaushalt 2022/2023?

Die vorgesehenen Haushaltsansätze im Doppelhaushalt 2022/2023 sind dem KKH Demmin nicht bekannt. Grundsätzlich wäre es wünschenswert, die Landesfördermittel für Krankenhäuser deutlich zu erhöhen, da die Krankenhäuser derzeit grundsätzlich „auf

Verschleiß fahren“ und die Mittel bei Weitem nicht auskömmlich sind. Beispielsweise müssen Fenster nach Jahren ersetzt werden, wofür es kaum Förderprogramme gibt. Einmalig geförderte (Groß-)Geräte können kein zweites Mal gefördert werden, unterliegen aber dennoch einem natürlichen Verschleiß durch intensive Nutzung. Insbesondere wäre eine Anhebung der Pauschalfördermittel für Krankenhäuser und eine Infrastrukturkomponente (Förderung Haustechnik) begrüßenswert. An dieser Stelle verweisen wir auf die regelmäßigen Forderungen/Berechnungen der KGMV.

6. Gibt es Hürden im Antragsverfahren oder bei der Ausreichung der Mittel?

Hürden im Antragsverfahren werden nicht gesehen.

Ist das Informationsangebot des Landes ausreichend?

Informationsangebote des Landes werden häufig über die KMGV an die Krankenhäuser kommuniziert. Eine Ausweitung des Informationsangebots des Landes wäre wünschenswert und kann nur begrüßt werden.

Soweit unsere Hinweise zu den aufgeworfenen Fragestellungen. Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Köpp
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied